

BREMVGARTER

BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 15.03.2019 | NR. 21, 159. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Der Verein Fachgeschäfte Altstadt feiert das zehnjährige Bestehen. Der Vorstand ist jetzt ein Quartett. **Seite 4**

REGION BREMVGARTEN

Die Bundesfeier 2019 in Zufikon ist gerettet. Eine neue Gruppierung wird den Nationalfeiertag ausrichten. **Seite 7**

MUTSCHELLEN

Der Kulturverein Berikon, der auch das Bürgisserhus mit Leben füllt, will sich eine neue Struktur geben. **Seite 9**



SPORT

Der FC Muri und der FC Wohlen U23 starten in die Rückrunde der 2. Liga interregional. **Seite 23**

Raum mit enormem Potenzial

Bremgarten: Die Stadt und der Kanton schrieben den Evariste-Mertens-Preis 2018 aus

Der Wettbewerb fördert junge Landschaftsarchitektinnen und -architekten. In Bremgarten steht ein Projekt an, das seit Jahren angedacht ist, die Neugestaltung der Umgebung Casino. Die Jury bewertete 18 Eingaben junger Berufsleute zum Thema «Freiräume Casino».

Lis Glavas

Den Nachwuchswettbewerb führt der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen (BSLA) in Kooperation mit Kantonen, Städten und Gemeinden seit 30 Jahren durch. Für den Preis 2018 schrieb der Kanton Aargau die Gemeinden an. Der Stadtrat entschied sich, bei dieser Ausschreibung mitzumachen, denn die Wettbewerbsteilnehmer sollten den Fokus auf den öffentlichen Raum legen.

Umgebung Casino seit Längerem pendent

Seit Längerem beschäftigt sich der Stadtrat mehr und minder aktiv mit der Neugestaltung der Umgebung. Erste Ideen und Entwürfe stammen aus dem Jahr 2012, eine detaillierte Studie mit Varianten aus dem Jahr 2014. Vizeammann Doris Stöckli erzählt: «Im Dezember 2016 habe ich Kostenschätzungen für die Varianten der Studie und für eine Variante mit einer zweiten Unterführung beim Bahndamm erarbeitet. Der Stadtrat hat dann die Entscheide gefällt, dass die Badstrasse entlang des Casinos verlegt werden soll, und dass aus Kostengründen die Variante mit der zweiten Unterführung beim Bahndamm nicht infrage kommt.»



Der Teil der Badstrasse soll autofrei werden und Bestandteil des gesamten Freiraums Casino sein.

Visualisierung: zg

Doris Stöckli beschreibt die Situation so: «Der Platz rund um das Casino ist heute eher ein Parkplatz als ein Stadtplatz mit Aufenthaltsqualität. Es handelt sich um öffentlichen Raum an attraktiver Lage mit enormem Aufwertungspotenzial. Wir wünschen uns vom neuen Freiraum rund ums Casino einen Gegenpol zu den Plätzen auf der gegenüberliegenden

Reussseite. Der neu gestaltete Freiraum soll ein Ort mit einladender und abwechslungsreicher Aufenthaltsqualität werden.»

Die Wettbewerbsteilnehmer dürfen zum Zeitpunkt der Eingabe höchstens 35 Jahre alt sein. 30 junge Teams forderten die Unterlagen an, 20 reichten einen Beitrag ein. Die Jury bewertete schliesslich an zwei Tagen die 18

Arbeiten, die alle Anforderungen erfüllten. Die Vernissage zur Ausstellung findet am 21. März im Zeughaussaal statt. Mit den aus dem Wettbewerb gewonnenen Erkenntnissen und Ideen wollen der Stadtrat und die Baubehörde das Projekt «Freiräume Casino» jetzt vorantreiben.

Bericht Seite 3

Nicht ganz gratis

Seit eineinhalb Jahren befindet sich die Genossenschaft KISS Reusstal-Mutschellen im Aufbau. Vorstand und Kerngruppe verfolgen hochmotiviert das Ziel dieser schweizerischen Bewegung. Dienstleistung für Zeitgutschrift ist ein taugliches Mittel zur Entlastung des Sozialwesens, finanziell und personell.

Zeit ist ein kostbares Gut. Seit sie Tauschwert hat, lässt sie sich sogar anlegen. Zinslos zwar, aber ohne Verlustrisiko. Getauschte und gutgeschriebene Zeit wird so unverzichtbar werden wie die traditionelle Freiwilligenarbeit. Mancherorts funktioniert Nachbarschaftshilfe gut. Zeittauschbörsen vermitteln da und dort den Tausch von Dienstleistungen. KISS soll sie nicht konkurrenzieren. Der Bedarf wird für verschiedene Modelle reichen.

KISS hat viel Potenzial. Die Strukturen sind professionell aufgebaut. Landesweit können Genossenschaften davon profitieren. Doch ganz gratis ist diese «4. Säule» nicht zu haben. Geschäftsleitung und Koordination sind zeitintensiv und anspruchsvoll, müssen entschädigt werden. In erster Linie sind diejenigen gefragt, die profitieren, die Gemeinden und Kantone.



An der 1. GV wurde ihr kollegiales Miteinander deutlich.

Bild: gla



Tommy Heimberg hat seine Reise in vielen Bildern festgehalten.

Bild: zg

Bargeldlos vorsorgen

Zufikon: Junge Genossenschaft tagte

Seit eineinhalb Jahren besteht die Genossenschaft KISS Reusstal-Mutschellen, seit einem Jahr bieten Mitglieder Zeit für Unterstützung und Betreuung an oder nehmen diese in Anspruch. An ihrer 1. GV teilte sie die hohe Motivation der Funktionä-

rinnen und Funktionäre mit. Das bargeldlose Vorsorgemodell braucht Zeit, um sich etablieren zu können. Es braucht auch mehr finanzielle Unterstützung. *--gla*

Bericht Seite 5

Einfach mal weg

Reisevortrag von Tommy Heimberg

Vor fünf Jahren hatte Tommy Heimberg noch zwei Arbeitgeber. «Aber dann fragte ich mich: Was tue ich hier eigentlich?», schaut er auf die damalige Zeit zurück. Als reisender Handwerker, nur mit Motorrad und Werkzeugkasten unterwegs, wollte er die

Welt entdecken. Es kam aber ganz anders, als er geplant hat. Inzwischen ist Tommy Heimberg ins Freiamt zurückgekehrt. Doch die Erinnerungen an seine Reisen sind noch frisch. *--chh*

Bericht Seite 19

Werbung

immovendo

Ihre Partner für Immobilien im Aargau.

Wohlen
Muri
Mutschellen
Lenzburg
Brugg
Baden
Aarau

Telefon 056 649 99 65
www.immovendo.ch | info@immovendo.ch

TRÖCKNEN

Sibir WT 7212 L
Der Intelligente für alle Fälle
CHF 777.-

Bremgartenstrasse 1
5610 Wohlen
www.ibwshop.ch

ibwshop



Geben ist leichter als nehmen

Zufikon: 1. GV der Genossenschaft KISS Reusstal-Mutschellen

Im Juli 2017 gegründet, legt die Genossenschaft ihren ersten Geschäftsbericht vor. Gross ist das Ungleichgewicht noch zwischen gebenden und nehmenden Mitgliedern. Wenig hat der ausgewiesene Gewinn mit der Realität gemein.

Lis Glavas

Per Ende 2018 hatte die Genossenschaft 106 Mitglieder, 46 nahmen an der GV im Pfarreizentrum St. Martin teil. 1551 Stunden Freiwilligenarbeit sind mittlerweile gutgeschrieben worden, davon 247 Betreuungsstunden. In 70 Erstgesprächen wurden Bedürfnisse und Wünsche abgeklärt und das weitere Vorgehen besprochen. «80 Mitglieder geben und 22 nehmen momentan Leistung», verdeutlichte Präsident Martin Villiger das Ungleichgewicht. Das ist erfahrungsgemäss nicht aussergewöhnlich in der Aufbauphase. «Das könnte daran liegen», gab eine Teilnehmerin zu bedenken, «dass wir meinen, etwas leisten zu müssen, bevor wir profitieren dürfen.» Es könnte auch daran liegen, dass das KISS-Modell und seine Vorzüge noch zu wenig bekannt und anerkannt sind.

Ganze Gesellschaft profitiert

Mit dem Aufwand von 12851 und dem Ertrag von 15212 Franken resultierte ein Gewinn von 2361 Franken. Dieses Ergebnis trägt gewaltig. Die zeitintensive und professionelle Arbeit von Geschäftsleitung und Koordination muss entschädigt werden, wenn dieses Vorsorgemodell langfristig erfolgreich sein soll. Die Funktionäre der Genossenschaft Reusstal-

«Andere Kantone messen mit anderer Elle

Martin Villiger, Präsident

Mutschellen verzichteten in den ersten eineinhalb Jahren darauf. 38600 Franken sind im Budget 2019 für diesen Personalaufwand enthalten. Der Vorstand hat es sich zum Ziel gesetzt, Einwohner-, Ortsbürger- und weitere Kirchgemeinden ins Boot zu holen beziehungsweise zu einem Beitrag zu motivieren. Die Einwohnergemeinden



Der Vorstand ist an der GV von drei auf sechs Mitglieder gewachsen. Von links: Ruedi Aschmann, Maggie Gsell, Urs Gamper, Helen Bieler, Martin Villiger, Joachim Bauer.

Bild: Lis Glavas

profitieren finanziell, wenn Menschen dank eines tragfähigen Netzwerks länger zu Hause bleiben können. Auch bei den Ergänzungsleistungen besteht mit Nachbarschaftshilfe Sparpotenzial. Letztlich profitiert die ganze Gesellschaft von einem solchen Netzwerk.

Der Vorstand hat beim Swisslosfonds angeklopft. Es ist bekannt, dass er auch andere KISS-Genossenschaften unterstützt.

Enttäuschung und Unverständnis löste im Vorstand der Entscheid des kantonalen Steueramtes aus. Es zweifle an der Gemeinnützigkeit, weil die von den Mitgliedern geleisteten Stunden gutgeschrieben werden. «Andere Kantone messen da mit einer anderen Elle», erklärte Martin Villiger. «Wir sind daran, die Grundlagen zu überprüfen, und beantragen die Befreiung des Fördervereins KISS Kanton Aargau, welcher finanzielle Mittel und andere Unterstützung für

die lokalen Genossenschaften beschafft.» Er ist auch Präsident des Fördervereins Aargau.

Vorstand verstärkt

Zum bisherigen Vorstand gehörten Präsident Martin Villiger, Ruedi Aschmann, Vizepräsident und Co-Geschäftsleiter, und Vizepräsidentin Maggie Gsell. Drei weitere, bereits aktive Funktionäre verstärken jetzt den Vorstand: Helen Bieler (Co-Geschäftsleiterin), Joachim Bauer (Buchhaltung/Finanzen) und Urs Gamper (Internet).

Vernetzung mit Organisationen

KISS lädt andere Organisationen zur Zusammenarbeit ein, um von der Informatikplattform oder dem rechtlichen und versicherungstechnischen Modell zu profitieren. Über eine Kollektivmitgliedschaft können ganze

Organisationen wie Alterszentren, Procap und Kirchen beziehungsweise ihre Mitglieder Leistungen beziehen und mit KISS zusammenarbeiten. Verschiedene Erstgespräche haben stattgefunden und werden nun vertieft. An der GV nahm auch Stadträtin Monika Briner teil, Präsidentin von Procap Freiamt. Roger Cébe, Geschäftsleiter der Alterszentren Bärenmatt und Burkertsmatt, und Brigitte Weibel, Leiterin Betreuung und Pflege, waren anwesend. Die Zentren sind offen für Tandems, die sich mit Bewohnenden bilden lassen. Tandems sind Beziehungen von Gebenden und Nehmenden, die über einen längeren Zeitraum bestehen.

Auf die GV folgte ein Apéro mit zahlreichen Leckereien aus heimischen Backöfen. Auf Listen konnten die Mitglieder Punkte bei Themen und Veranstaltungen kleben, die sie gerne im Jahresprogramm sähen. Auf einer anderen Liste konnte sich

KISS – die 4. Vorsorgesäule

Schweizweit arbeitet KISS am Aufbau der 4. Vorsorgesäule. Sie ist geldfrei. Freiwillige helfen einander in Nachbarschaft und Region. Sie können die eingesetzten Stunden gutschreiben lassen. Alle Genossenschafter sind Gebende und Nehmende. Mitglieder aller Generationen können Zeitgutschriften sammeln und bei Bedarf jederzeit, speziell aber in schwierigen Lebenssituationen wie Krankheit, Unfall oder im Alter einziehen. KISS klärt mit Gebenden und Nehmenden die Bedürfnisse ab und koordiniert die Einsätze. Genossenschafter bilden Tandems und Gruppen, die sich sympathisch sind. Es werden tragfähige Beziehungen angestrebt. Für die Betreuung innerhalb der Familie können bis sechs Stunden pro Woche gutgeschrieben werden. Das ist der Standard von Benevol, dem nationalen Ansprechpartner in allen Fragen zur Freiwilligenarbeit. Die Genossenschaften organisieren und unterstützen Treffpunkte wie das KISS-Kafi, damit sich die Mitglieder kennenlernen und austauschen.

Der Anteilschein für die Mitgliedschaft kostet einmalig 100 Franken. Die Strukturen werden durch Spenden und Sponsoring finanziert. Kosten entstehen für Miete, Drucksachen, Werbung, Porti, Aus- und Weiterbildung, Versicherung, Soft- und Hardware, professionelle Koordination, die Geschäftsstelle und Veranstaltungen.

Zurzeit bestehen 14 Genossenschaften, vier regionale Vereine und vier Fördervereine, darunter der Förderverein Kanton Aargau. Sieben Genossenschaften sind im Aufbau. Reusstal-Mutschellen ist die zweite Freiamter Genossenschaft nach der Genossenschaft Oberfreiamt.

--gla

eintragen, wer als Begleitung beim nächsten Zufiker Altersausflug mitgehen würde. Zufikon hatte nachgefragt, ob allenfalls vier Personen bereit wären dazu. Auch für den Bedarf an solchen Leistungen ist die KISS-Genossenschaft offen.



Das garstige Wetter konnte die gute Laune der Frauen nicht trüben.

Bild: zg

Petrus spielte nicht mit

Küntent: Skiweekend des Damenturnvereins

Ein Skiweekend, ohne auf den Ski zu stehen? Auch das kann unterhaltsam sein.

Am Samstagmorgen sind die Frauen des Damenturnvereins (DTV) aufgebrochen in der Hoffnung, wenigstens an diesem Tag noch etwas schönes Wetter geniessen zu können. Schon auf der Fahrt zeigte sich: Der Wunsch würde nicht in Erfüllung gehen. Auf der Elsigenalp angekommen, wurden die Ski vorsichtshalber im Auto gelassen. Ein weiser Entscheid.

Als es angefangen hat zu regnen, wurde zugestimmt, es sich in der Beiz gemütlich zu machen; Spiele waren genügend vorhanden. Die Hälfte

der Gruppe wagte sich auf einen Spaziergang; etwas frische Luft tut gut. Gegen Abend und einige Spielrunden später freuten sich alle auf das Abendessen. Es mundete allen. In munterer Gesellschaft wurde entschieden, den Sonntag nicht in der Beiz, sondern mit einem Alternativprogramm zu verbringen. Man entschied sich für einen Besuch des Adventure Golf in Obfelden ZH. Minigolf in der Halle schien gut zu passen. Die ausgefeilten Bahnen haben allen Spass gemacht. Der Nachmittag ging schnell zu Ende und die Frauen machten sich auf den Heimweg. Trotz des schlechten Wetters verbrachten sie ein tolles Wochenende in bester Stimmung.

--zg

Wanderung am Mostelberg

Zufikon: Schneeschuhtour der Turngruppe

Einen herrlichen Tag in wunderbarer Gegend erlebten zwölf Mitglieder der Turngruppe.

Mit dem Auto fuhren zwölf Mitglieder der Turngruppe nach Sattel. Weiter ging's mit der Gondelbahn zum Mostelberg. Hier am Startort der Rundwanderung wurden die Schneeschuhe angeschnallt. Erst kurz im flachen Gelände folgte bald ein angenehmer Aufstieg, der den Puls ansteigen liess. Noch im Aufstieg folgte ein Halt, um den Durst zu löschen und um etwas Leichteres anzuziehen. Weiter ging es Richtung Spielmettlen und Banegg. Rund 40 Minuten vor Haggenegg erlebten die Mitglieder auf einer Terrassenhütte den Mittagshalt.

Gestärkt ging es danach weiter Richtung Haggenegg, wo ein Kaffeehalt eingelegt wurde. Hier genossen sie die Sicht zum felsigen Haggenespitz und zu den Mythen. Nach der Pause führte die Tour erst kurz mit den Schneeschuhen an den Händen weiter. Ohne allzu grosse Anstrengungen und mit den Schneeschuhen an den Schuhen bewegten sie sich via Schwand und Herrenboden an den Ausgangsort Mostelberg zurück.

Die Mitglieder erlebten eine herrlich angenehme Schneeschuhwanderung in einer wunderbaren Gegend.

Die Turngruppe Zufikon bietet jeden Freitag in der Turnhalle B von 20 bis 21 Uhr eine aktive Fitnessstunde mit anschliessendem freiwilligem Volleyball an.

--zg



Der Aufstieg durch die schöne Landschaft war ein Erlebnis.

Bild: zg

Küntent

Musikalischer Samstag

Am Samstag, 23. März, finden in der Turnhalle Künten die Instrumentenvorstellung und das Konzert der Musikschule Stetten-Küntent statt.

Von 9.30 bis gegen 11.30 Uhr werden die Instrumente mit einem kleinen Konzert in der Turnhalle und den Schulräumen für die Eltern und Kinder aus Stetten und Künten vorgestellt. Die Eltern können sich zusammen mit den Kindern mit den Instrumenten auseinandersetzen, sie ausprobieren und mit den Musiklehrern in Kontakt treten im Hinblick auf die Anmeldungen fürs Schuljahr 2019/20.

Konzert um 16 Uhr

Um 16 Uhr werden die Musikschüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in der Turnhalle zeigen, was sie gelernt haben. Für die Kinder gibt es nichts Schöneres, als vor einer vollen Halle zu musizieren.

Anmeldewochen

Am Montag, 25. März, werden die Kindergärtner und Schulkinder einen Anmeldetalon fürs neue Musikschuljahr nach Hause bringen. Darauf sind die Instrumente, die Lehrpersonen und die anfallenden Kosten ersichtlich. Letzter möglicher Abgabetermin ist Freitag, 5. April.